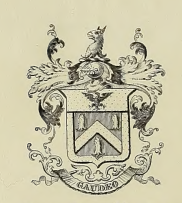


Constitit 3 x

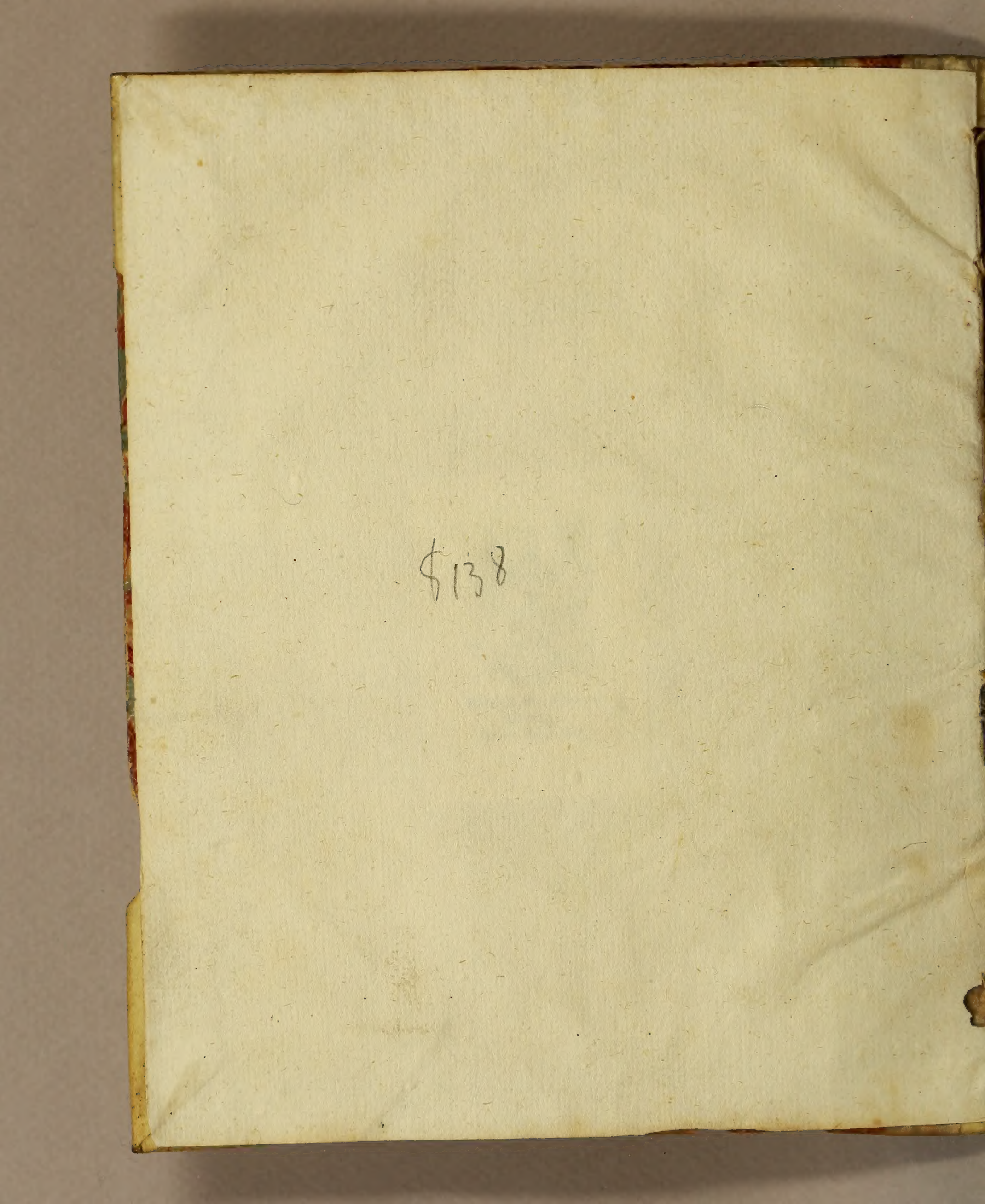
10

All complete

M



$138


$138

COMETA DISPARENS,

Das ist:

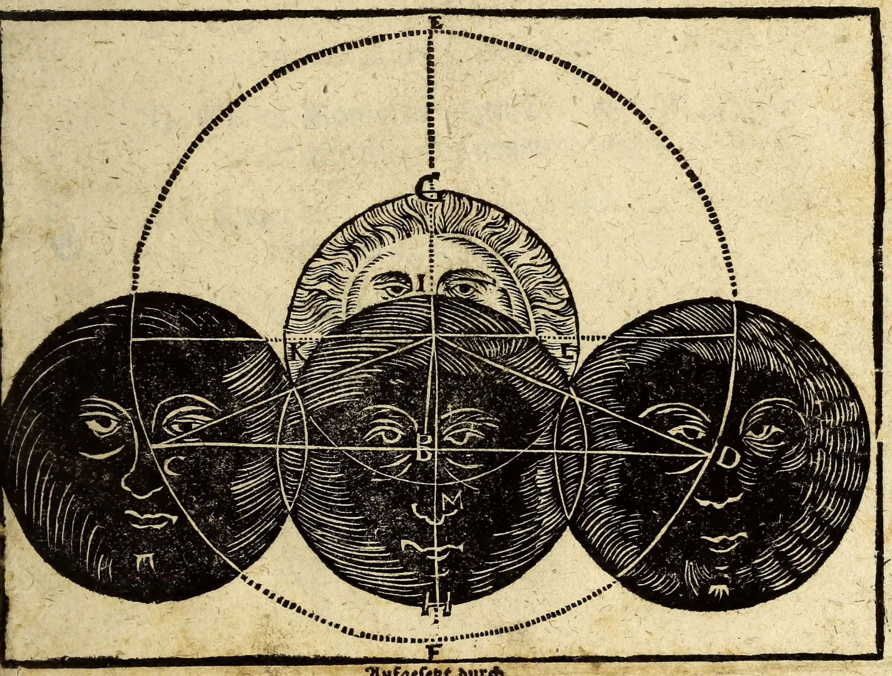
Gründlicher Bericht von dem fernern Lauff

Deß Komet-Sterns/

Biß zu dessen völliger Verlöschung; darbey noch ferner unterschiedliche Sachen abgehandlet werden/ welche zu solcher Wissenschafft nöthig

Deme mit angefügt wird

Was von der grossen Zusammen-Kunfft der beyden obern Planeten/ Saturni und Jovis. Item der grossen 1684. erscheinenden Sonnen-Finsternuß zu halten.



Aufgesetzt durch

Johann Christoph Wagner/ Noribergens.

Augspurg/ gedruckt bey Jacob Koppmayr/ Anno 1681.



J. N. J. C.

DJeweil in dem jüngst herauß gegebenen Tractätlein/ man den Discurs von den Cometen/ nach willen/ wegen enge deß Raums/ nicht vollführen köñen/ als wird diser hiermit etwas weitläuffiger außgeführet/ da dann abgehandelt wird.

I. Der fernere Lauff deß Kometen/ und was für eine Linie er gehalten.

II. Ob es Kometen gegeben/ welche grössere Schweiffe/ als gegenwertiger/ gehabt.

III. Erzehlung aller Oerter/ welchen diser Komet Vertical gewesen.

IV. Ob zu gewissen Zeiten mehr als ein Komet gesehen worden/ aus Anlaß/ deß Gerüchts/ als ob sich noch ein Komet habe sehen lassen.

V. Vollführung deß Discurs von der Bedeutung der Kometen.

1. Von den fernern Lauff dises Kometens/ biß zu dessen Verlöschung.

JN den jüngsten Tractätlen wurde §. VIII. gemeldet / daß diser Wunder-Stern den 2. Januarij. neuen Calenders alhier in Augspurg / mit den zwey Sternen deß Pegasi, eine grade Linie gemachet. Den 3. Januarii / stunde er bey den 2. Sternlein / der Naßlöcher deß Equulei, der Schweiff gieng biß an das Haupt der Cassiopææ. Den 6. und 7. dito war er wegen Dunckelheit nicht zu sehen. Den 8. stunde er in der Brust deß geflügelten Pferds Pegasi, nicht fern von den zwey kleinen Sternlein/ der Schweiff berührete den hellen Stern deß Quadrati, und gieng durch das Sternlein in den rechten Kniebug der Andromedæ nach den Haupt deß Persei, seine Longitudo war damalen in 14. grad der Fisch und die Declinatio 21. grad 30. min. den 10. Januarij. machte er mit dem Sternlein in der Brust / und unten an den Flügel deß Pegasi eine grade Linie / der Schweiff gieng durch die 3. Sternlein oben am rechten Arm bey der Schulter der Andromedæ, nach den Haupt deß Persei, deß Kern Longitudo war in den 20. grad der Fisch. Den 11. dito war er zusehen nahe bey den 2. Sternlein am Flügel deß Pegasi, und zohe sich der Schweiff durch das Cingulum Andromedæ nach den Hals deß Persei, die Longitudo wurde angemercket in den 25. grad der Fisch/ und schiene er den Tropicum Cancri erreicht zu haben. Den 12. Januarij. machte er mit den zwey Sternen in der Bug deß Pegasi und den Haupt der Andromedæ ein Obtusangulum, und stunde dem Haupt vil näher/ als dem hellen Stern im Pegaso, die Longitudo wurde bezeichnet bey den 2. grad deß Widders; hier wurde es widerum unklare Lufft biß den 17. Jenner / da wurde er widerum gesehen in den Hals der Andromedæ, der Schweiff-strich durch das Cingulum neben dessen hellen Stern/ und den im lincken Fuß der Andromedæ hinauf den Rucken deß Persei, die Longitudo war damals in den 13. gr. deß Widders und die Declination 29. gr. nach Norden. Die folgende Täg biß auf den 22. Jan. war er nicht zusehen. Den 22. dito aber/ sahe man ihn Nachts bey den Rachē deß Nordlichen Fisches/ und hatte sich der Schweiff um ein grosses verringert/ reichte damals biß zu den Schlangen Haren deß Haupts Medusæ, die Longitudo war in den

24. grad

24. grad deß Widders/und seyne Nordliche Abweichung 31. Grad. den 23. 24. 25. 26. war er wegen deß trüben Wetters nicht zu sehen den 27. Jan. erschien er widerumb / und näherte sich dem Triangulo, und war daß End deß Schweiffes welcher sehr klein in dem Haupt der Medusæ zusehen/seine Longitudo in 0. gr deß Stiers. Von date an wurde er gar langsames Lauffes/und begab sich immer höher / konte aber wegen deß Starcken Monds-Liecht nicht gesehen werden / dahero ihrer vil in den wahn gewesen / er wäre völlig verschwunden; aber nach gewesenen Vollmond / nemlich den 4. Februarij. præsentirte er sich widerum/wie wol mit einen gar kleinen Schweiff / oberhalb der 2. kleinen Sternlein deß Trianguli, der Schweiff reichte biß in die 4. Stern deß Haupts Medusæ. Die Longitudo wurde bemercket in den 11. gr. deß Stirs/ die Declinatio war 31. gr. nach Norden. Den 5. 6. 7. dito ruckte er immer was höher Den 8. und 9. dito war es trüb Wetter. Den 10 dito aber klärte sich der Himmel auf/der Komet aber war kaum zu sehen/der Kern stund den Haupt Medusæ zimlich nahe/und damit hat sich diser Wunder-Stern/nachdeme er 82. Täge an den Himmel geleuchtet/ widerum verlohren. Daß er aber so vil Täge in seinen Lauff zu gebracht/ ist aus den Observationibus bekandt/ dann zu Rom ist er Observirt worden in den 13. gr. der Jungfrau/zu Straßburg den 30. November in den 19. gr. der Waag / welche Longitudinem heutiges Tages die Spica Virginis helt: wann man nun für die tägliche Bewegung jeder Zeit 6. gr. giebet / so hätte man ihn zu Rom den 24. November neuen Calenders gesehen Solche nun zu den 10. Februarij deß 1681. Jahrs gerechnet/ geben just 82. Tage / und kan wol seyn daß er noch länger gestanden. In den Thier-Kreiß / hat er nach seiner Länge 144. gr. durch gestrichen/ und 9. Himmlische Zeugen berührt / nemlich in den 13. gr. der Jungfrau hat er seinen Anfang/ und im 17. grad des Stiers/ seyn Ende genommen. Was seinen Lauff betrifft / so hat der Komet/ seyd den 26. December / da man ihn erstmals in Augspurg Obverviret, seine grade Linie gehalten/und nur gegen die lezte sich in etwas gekrümmet/und solche kommet gemeinglich mit den gang der Kometen über ein / daß sie letzlich eine lineam Conchialem machen / wie in unterschidlichen Kometen ist bemercket worden / nemlich in den Kometen 1618. von den Wendelino und Fromondo, und 1665. von allen Mathematicis ; da der Komet von dem Segmento Circuli maximi abgewichen/angemercket worden.

II. Ob es Kometen gegeben / welche grössere Schweiffe / als gegenwertiger gehabt.

Woher die Schweiffe der Kometen entstehen / ist in den vorhergehenden Tractätlein gemeldet worden / nemlich von der Sonnen / welche / in deme sie solche Körper bescheinet / durch selbige / nach deme sie locker oder dicht / einen Strahl wirfft / welcher sich jeder Zeit (ob wol nicht immer in linea diametrali) von der Sonnen abwendet / und nach dem er nahe oder ferne von derselben abstehet / lang oder kurtz ist. Dahero auch mutmaßlich gegenwertiger Komet / nach deme er bloß aus den Radiis Solis gekommen / nach der Beschaffenheit seiner Substans, einen so langen schröcklichen Strahl von sich gegeben / welcher nachdeme der Komet immer sich von der Sonnen entfernet / und an Materi abgenommen / nach und nach kürtzer worden / wie wol andre Rationes mögen auf die Bahn gebracht werden / welche ich an seinen Ort gestelt seyn lasse / und einem jeden sein Meinung gern gönne.

Auf die Länge deß Schweiffs zu kommen / so ist wahr / daß nach Christi Geburt niemals kein Komet mit einen so langen Schweiff erschienen / als gegenwertiger / und der Anno Christi 1618. denn der Schweiff desselbigen ist den 26. November st. n. von den berühmten Professore Hrn. Müllero auf 90. gr. Observiret worden / wie wol der Weltberümte Mathematicus Severin Longomontanus den 10. Dec. diesen Kometen Schweiff / welcher treflich geblinckert / auf 104. gr. lang / Observiret. Dann aus den vorhergehenden / welche nach Christi Geburt geleuchtet / hat Pontanus der grösten aufgezeichnet / welcher Anno Christi 1456. erschienen / dessen Schweiff den dritten Theil deß Himmels eingenommen. Vor Christi Geburt 135. schreibet Seneca, sey ein Komet erschienen / dessen Schweiff den gantzen Himmel eingenommen / und seye also der Milch-Straß gleich gewesen. Und Aristoteles gedencket auch eines Kometen / welcher A. 373. erschienen und den dritten Theil deß Himmels eingenommen / daß er Semita eine Strasse genent worden. Darauf sind gefolget die grosse Erdbeben in Achaja der einfall der Senonum in Welschland und Eroberung der Stadt Rom. Diser wie auch aller Cometen / welche von den Historicis aufgezeichnet ihrer Schweiffe Länge weisset nachfolgendes Täfelein /

felein / da in der ersten Reyhe enthalten seind / die Jahr vor und nach Christi Geburt/ in der andern Reyhe aber seind enthalten/die Gelehrte/ welche davon geschrieben / und in der dritten Reyhe / die Länge der Schweiffe im Circulo magno: zum Exempel/man verlangt zu wissen/ wie groß der Kometen-Schweiff welcher in dem J.C. 1456. erschienen gewesen ;da folget dann in der dritten Reyhe/daß solcher Schweiff 60. grad lang gewesen/ uñ ein drittentheil der Himels-helffte eingenomen.

Jahr vor Christi Geburt.	Die Observatores.	Die Länge deß Schweiffs.
373.	Aristoteles.	60. Grad
135.	Seneca.	Schröcklicher grösse/ uñ der Milch-Strasse gleich.
130.		74.
Jahr nach	Christi Geburt.	
1456.	Pontanus.	60.
1460.	Pontanus.	50.
1533.	Pet. Apian.	15.
1538.	Pet. Apian.	30.
1539.	Pet. Apian.	gantz klein.
	Tycho.	22.
1577.	Prœtorius.	25.
	Mœstlinius.	30.
1585.	Tycho.	eine Spann lang.
1590.	Tycho.	10.
1618.		
Novembr.	Müller.	90.
den 26. 29.	Die H. PP. S. I. zu Rom.	58. also auch zu Wien
Decembr. 1.	P. Cysat.	
dito 10.	Longomont.	104. mit einem starcken Flackern.
1652.	Weigelius.	klein
1661.	Weigelius.	10. gr.
1665.	Weigelius.	30. gr.

Gegen-

Gegenwertigen Kometen betreffend / so ist allhier die Länge seines Schweiffes genau / so viel es wegen deß scheinenden Monds-Licht und anderer Witterung sein können / beobachtet worden / und ist die gröste Länge über 70. grad / da er nemlich an S. Johannis Tag als den 27. December neuen Calenders deß 1680. Jahrs geleuchtet / bey seiner Verschwindung aber welche geschach den 10. Febr. dises 1681. Jahrs war er etwan 7. grad lang. Wie aber die Länge deß Schweiffes von Tag zu Tag / so offt man ihn hat sehen können / sich verhalten / und wie vil teutsche Meilen er (wann sein Stand über den Mond zwischen den Kreiß Mercurij / wie vermuthlich) lang gewesen / so kan man sich nachfolgendes Täffleins bedienen.

Die Taffel welche fürstellet die Länge deß Schweiffs dieses Wunder-Sterns / von Tag zu Tag in Himmel und Erden.

December.	in Graden	in Himmels	Erden.
den 27.	76.	Teut. 61625. Meil	Teut. Meilen 1140.
28.	75.	61814.	1129.
29.	73.	59192.	1095.
30.	65.	52705.	975.
Januari.			
1.	63.	51083.	945.
2.	61.	50018.	915.
8.	51.	44131.	765.
9.	50.	40542.	750.
10.	49.	39731.	735.
11.	46.	37299.	690.
12.	42.	31279.	630.
17.	38.	30812.	570.
22.	23.	18371.	345.
24.	21.	17027.	315.
27.	20.	16217.	300.
Februari.			
4.	10.	8108.	150.
5.	10.	8108.	150.
6.	9.	7298.	135.
8.	8.	6459.	120.
10.	7.	5676.	105.

In disem Täffelein weisset die erste Reyhe die Monats-Täge/ die andere/ die Länge deß schweiffes in graden/ die dritte Reyhe aber stellet für die Länge in teutschen Himmels-Meilen/ und die vierdte in Erd-Meilen. Zum Exempel/ ich wolte wissen/ wie lang der Schweiff den 12. Jenner gewesen/ so weisset es die Länge 42. grad/ oder 31279. teutscher Meilen am Himmel/ und so der Schweiff auf der Erden läge/ so were seine Länge 630. teutsche Meilen.

Die Schweiff der Kometen/ welche im Jahr Christi 70. 400. 1472. und 1543. erschienen waren/ so lang daß/ man meinete sie hiengen herab biß auf die Erden.

III. Ob zu gewiser Zeit mehr als ein Komet gesehen worden?

ZU disem Punct hat mir Anlaß gegeben / das Gerüchte/ als ob sich zu disem Kometen noch ein neuer Wunder-Stern sehen ließ. Ob ich wol mich fleissig zu unterschiedlichen Stunden an dem Himmel umbgesehen/ ob dergleichen zufinden/ so ist doch mein Suchen vergeblich gewesen/ dahero ich in den Wahn gerathē/ man müsse etwan einen Planeten dafür angesehen haben/ deren sich diser Zeit etliche an dem Himmel sehen lassen / nemlich die Venus als der Abend-Stern/ welche dergestalt leuchtet daß sie Schatten wirffet/ der ander Planet ist Jupiter/ von welchen nicht fern Saturnus/ Mars weisset sich etwas später. Nun kans leicht geschehen daß man die Venerem oder Jovem für einen neuen Stern gehaltē/ indeme sie einen grossen Hof nach Gelegenheit der Lufft-Dämpffe von sich werffen/ wie ich dañ vor etlich Wochen Jovem selbst gesehen/ so groß als ein Teller/ so wirfft offt auch die Venus nach gestalt der dicken oder subtilen Dämpffe/ welche sie verduncklen/ einen langen Strahl von sich/ wie ich selbst etlichmal in acht genommen/ und gedencket auch dessen der weltberühmte Jesuit J. B. Ricciolus, daß als er zu Parma war/ offt sey beruffen worden einen neuen Kometen zusehen; als er aber die Sache recht beschauet/ so sey es die Venus gewesen. Sonst kan es gar wol seyn / daß sich zum öfftern mehr/ als ein Komet/ ja zwey/ drey/ vier/ auch wol fünff zugleich sehen lassen/ wie man dern etliche Exempel aufgezeichnet findet. Nemlich im Jahr Christi 729. hat man zwey Kometen zugleich in dem Jenner gesehen welche 15. Täge an dem Himel geleuchtet/ der eine Abends

und der andere zu Früh / diese Kometen hat auch Palmerius in seinem Geschicht-Buch aufgezeichnet. Dreyssig Jahr hernach nemlich Anno 761. wurden widerum zwey Kometen in acht genommen / der eine stund zehen Täge im Aufgang / der andere aber war 21. Tage in dem Niedergang zu sehen.

Im Jahr Christ 1214. wurden widerum zwey Kometen zugleich gesehen / der eine früh / der andere Abends. Gleiches meldet auch der wolgereißte Scribent Wenceslaus Panthaleon, schreibet auch von zwey Kometen / welche er in Indien zugleich beobachtet. So hat sich auch im Jahr Christi 1337. in dem Monat Majo ein Komet gezeiget / deme sich in dem Junio noch ein anderer zugesellet / welcher 3. Monat mit dem vorhergehenden zugleich ist anzusehen gewesen. Schröcklich ist es / was die Historici von dem Jahr Christi 1529. aufgezeichnet / nemlich es haben sich vier Kometen zugleich gezeiget / welche gegeneinander gestanden solches hat die Anschauer in grosse Angst und Forcht gesetzet / wie es denn bald darauf sehr grosse und merckwürdige Veränderungen gegeben. Der Berühmte Jul. Cæs. Scal. schreibt in der 79. Exertitation / daß als Carolus König in Franckreich / Italien mit Kriegsmacht überzogen / sahe man Abends nach der Sonnen Untergang einen Kometen / diser begab sich gleich unter die Strahlen der Sonnen / kame aber bald widerum herfür / und gieng der Sonnen vor; nach disem schreibet er ferner: wir haben einmal zween Komet-Stern zugleich observiret / deren der eine Früh der andere aber Nachts erschienen / und haben einen unterschiedenen Himmels-Circkel genommen. Unter allen den jenigen sind die Kometen 1259. am merckwürdigsten. Im Jahr Christi 1618. haben sich zwey Kometen an dem Himmel sehen lassen. Von unserm Kometen ist nur das jenige zu melden / daß er von den / welcher in dem November zu Rom und Straßburg erschienen / nicht unterschieden / wie ein fürnehme Person gemuthmasset / sondern daß es ein Komet gewesen: dann er hält seinen Lauf nach der Ordnung der himmlischen Zeichen / und hat seinen gleichen Motum / so lang er subradiis Solis, gehalten / also daß er von den vorhergehenden im November nicht unterschieden.

VI. Grund-

IV. Grundrichtige Erzehlung der Oerter der Welt/ welchen diser Komet in respect deß Kern oder Haupts Vertical gewesen.

SOlches kan leucht auß seinen Declinationibus dargethan werden/ also haben disen Kometen am ersten Vertical gehabt die Länder weiche jenseits deß Æquinoctial- Circkels unter den 10 und 8. grad der sudlichen Breite liegen/diesen ist er viel Täge grad über dem Haupt gestanden. Es liegen aber unter diesen graden die Auffarts-Insul in der Æthiopischen See/das Königreich Congo, der Seehaffen Loando, der grosse See Zaire und Zembre welchen der grosse Nilstrohm in Africa machet; deßgleichen auch das Königreich Quiloa an der Ost-Seiten Africæ / die Mascarehnische Insuln / die Insul Java /-darinnen der Holländer Haupt-Stadt in gantz Ost-Indien Batavia genennet / neben den ander Heydnischen Städten Bantam und Materan/ gelegen. Ferner sind die Molu cischen Pfeffer Insulen / neu Gvinea / das Silberreiche Königreich Peru nahmentlich die berühmte See-Stadt Truxillo / die Amazonische Wasser Länder/ und denn der Nordliche Theil Brasilien/absonderlich die Haupt-Stadt Fernambuco / und disen Ländern ist diser Komet von dem 24. November biß gegen dem 30. December / da diser Wunder-Stern schien/den Æquinoctial-Circkel erreicht zu habē/über dē Haupt geschwebet. Es liegen aber unter diesem Kreiß / die Insul S. Thomæ/ das Königreich Loango/der innere Theil Abassiæ sonderlich das Berg-Schloß Amara / allwo deß Abissinischen Monarchens Söhne verwahrlich aufgehalten werden / ein Stuck der Maldivischen Insuln/ die Insuln Sumatra Borneo/die Moluccische Insul Gilolo. Die Americanische Stadt Quito/ der See Parime und Guiana.

Den 1. 2. und folgende Täge deß Jenners/war der Komet Vertical/ den Inwohnern der Zonæ Torridæ nach Norden / und liegen unter solchen Himmels-Strich die Länder deß grünen Vorgebürgs/ das Goldreiche Land Guinea / die Nubisch- und Abissinischen Königreiche/ das rothe Meer/ die berühmte See-Stadt Zibith/Mocca/ Aden/ die reiche Insul Zocotora / die Arabische See / die Königreich Cananor / Calicut / Narsigna/ Decan/ darinnen die Portugesische Haupt-Stadt in gantz Ost-Indien Goa genandt / ferner die Zimmet-

reiche Insul Zeilon / die guldene halb Insel und dern berůhmte Handel und See-Stadt Malacca/ die Philippinischen Insuln: In America/ Neu Castilien/ Nicoragua/ Panama/ Caribana/ die Antillas Insuln. Den 8. Januarij wurde deß Kometen Declination gefunden auf 21. grad/ dahero wurde er disen und folgenden Tag vertical / den Africanischen Låndern bey dem Vorgebůrg Blanco / der Lybischen Wůsten/ den Garamantibus; in Asien durchstreich er Arabien/ Cambaja / das herzliche Land Bengala/ Tunchin/ die Philippinische Eilånder Luconia und Mindanao / das Ertz-Meer deß H. Lazari. In America Neu Spanien/ sonderlich aber dessen Haupt-Stadt Mexico. das veste Land Jucatan / die Insulen deß Mexicanischen Seebusen als da sind Hispaniola / Cuba/ Jamaica/ die Antillas Insuln.

Den 10. Januarii erreichte unser Komet den Tropicum Cancri/ dahero bekommen ihn nachfolgende Långer und Vőlcker über ihr Haupt / nemblich die Inwohner der Africanischen Kőnigreiche/ Zanhaga / Biledulgerid / Numidien / die důrre Wůsteneyen Lybiæ/ Arabia / absonderlich die wegen deß Lůgen-Propheten Mahomets berůhmte Stadt Mecha und Medina Talnabi. Ferner wurde er Vertical der Perle Insel Ormus / in den Persischen Seebusen/ dem Sudertheil Persien/ der Stadt Suratte / Bengala / dem Mittågigen Theil Chinæ. In America Neu Spanien/ Florida.

Den 17. Januarij war deß Kometen Declination 29. grad nach Norden / dahero durchstrich er die Canarische Insulen / das Kőnigreich Marocco / die innere Barbarey / Egypten / das wůste Arabien den Persischen Seebusen / Persien/ das Land deß grossen Mogul und China / mit der Insul Formosa

Den 22. Jan. war seine Declination oder Abweichung nach Norden auf 31. grad angemercket/ dahero strich das Haupt deß Kometen diesen und folgende Tåge / durch die Kőnigreiche Fetz und Marocco/ durch die Barbari/ Tunis / Tripoli/ Egypten/ durch den Anfang deß rothen Meers bey Sues / Item durch Syrien / Arabien / Babilon/ Persien/ Indien China. In America durch Californien/ neu Granaden/ Spanien/ Floridam/ und Insul Bermudam. Nach diesen Tågen begab er sich immer weiter nach Norden also / daß den 4. Febr. deß 1681. Jahrs / dessen Mitternåchtige Abweichung war 36. biß 37. grad / und deßwegen war er Vertical / dem Kőnigreich Fetz / der Englischen Stadt Tanger / den Barbarischen Raubnestern / Salee/ Algi-

Algier / Bugia / Tunis / den Insuln Malta / Candien / Cypern / dem gelobten Land / der Stadt Alepo und Mosul / Armenien / Persien / Indien China / Corea / und dem Sudertheil der Insul Japon.

Den 5. 6. 7. 8. und 10. Februarij / hat unser Komet seinen Lauff umb ein schlechts höher genommen / indem er bey dem Haupt Medusæ verschwunden / und sich gleich den Kometen Anno 1618. über die Kreisse der andern Planeten hinnauf geschwungen biß / er sich / auß Abgang der Materi / völlig verlohren.

V. Völlige außführung deß Discurs / von der Bedeutung der Kometen.

OB ein Komet-Stern etwas bedeuten könne / oder nicht / wird von den Gelehrten scharpf unter suchet. Etliche wollen gar nichts davon halten / in deme sie Fürgeben / es sey lächerlich / daß solche Kometen diß oder jenes Bedeuten können / wie dessen in den vorhergehenden Tractätlein meldung geschehen / und solche Leut / will nicht sagen / spotten gleichsam der Kometen / wie jener Fritz-Ländische Graff / dann als man in gegenwart seiner / von den Kometen und ihren Würckungen Discurirte / seine Sprach-Genossen fragte: ob man auch Exempel hätte / daß die Kometen Schiffe angezündet? oder / ob man wol meine / daß sie macht Schiffe anzuzünden hätten? Und als man geantwortet / daß solches nie geschehen / Replicirte er / so haben wir auch uns nichts zu beförchten Solches aber ist gar zu sicher gehandelt; dann ob wol nicht ohn / daß solche Kometen ihren natürlichen Ursprung haben / und an sich selbst nicht böß sind / so soll man sie doch deßwegen nicht verwerffen / indeme sie gemeinglich grosse Veränderung bringen / wie dessen häuffige Exempel von den Geschicht-Schreibern aufgezeichnet werden / auch sind solche Gestirn nicht nur Zeichen der Zeiten / sondern sie sind auch Zeichen / und geben Zeichen / dahero ist es gar nicht ungereimt / wann man ein solch schröcklich Himmels-Zeichen siehet / daß man frage / was solches bedeute / und dises desto mehr / weilen es etwas sonders ist / daß einem nicht allezeit zu Gesicht komet. Doch soll man darbey in dem Schrancken der Vernunfft verbleiben / wie der Gottseelige Kayser Ludwig Pius gethan; von disem schreiben die Historici / daß zu seiner Zeit / nemlich um das Jahr Christi 837. den 3. April / war in den Oesterli-

chen Feyer-Tägen / ein grosser Komet in den Zeichen der Jungfrau sich sehen lassen. Und war diser Wunder-Stern schnelles Lauffes/ in deme er iñerhalb 25. Tagen den Löwen/Krebs/ und Zwilling durchgestrichen / biß er endlich am Haupt deß Stiers/ unten an den Füssen deß Fuhrmanns sich verlohren. Als der Käyser / welcher ein grosser Liebhaber der Stern-Kunst war/ disen Kometen gesehen/ betrachtete er ihn ein weile / ließ hierauf / ehe er zu Ruhe gieng / zween gelehrte Männer zu sich beruffen / unter welchen der Verzeichner diser Geschicht einer gewesen / und insonderheit / weil man bey ihm eine gute Wissenschafft in der Sern-Kündigung vermuthete / von dem Käyser befragt worden / was ihn darbey dunckte ? dieser bat umb eine kleine Gedult/ biß er die Gestalt deß Sterns recht beobachtet hätte/ und erkundiget ; alsdann wolte er Morgen Ihr Majest. mit der Antwort unterthänig aufwarten. Der Käyser welcher merckte/daß er Frist und Auffschub suchte / auf daß er seine Majest. mit keiner trauriger Antwort möchte betrüben/ sagte: Gehet hin und steiget auf die Mauer/so an dieses Hauß stosst / und zeigt uns an / was ihr gesehen ; denn ich weiß/daß dieser Stern/ gestern Abends mir noch nicht zu gesicht kommen/ noch von euch gewiesen worden/deßwegen halte ich ihn für einen Komet-Stern / worvon wir schon verwichenen Tagen geredet: derhalben sagt/was bedunckt euch um die Bedeutung. Als nun der Auter zwar eins und das anders endecket / das übrige aber an Gaumen liesse bekleben ; da sprach der Käyser: Es ist noch eines / wormit ihr nicht heraus wollet/ dann man sagt/ diß Zeichen bedeute eine Veränderung deß Reichs/und eines Prinzen Todt. Der Autor suchte dem Käyser solches aus den Sinn zubringen / mit anziechung der Prophetischen Vermahnung: Ihr solt euch nicht fürchten für den Zeichen deß Hiṁels/wie die Heiden thun/hierauf gab der Käyser nach gewöhnlicher Großmütigkeit und Klugheit zur Antwort: für keinen andern sollen wir uns fürchten/ ohne allein für dem/der unser/und dises Gestirns Schöpffer ist. Nicht gnugsam aber / können wir seine Güte und Gnade preisen/ und verwundern / daß er unser unbußfertiger Sünder Trägheit würdiget / durch selbige Zeichen zu erinnern und aufermahnen zur Busse. Weil demnach mich und alle ins gemein diß Wunder-Zeichen angehet: So laßt uns alle nach bestem Vermögen und Wissen zur besserung eilen; damit wir solcher Verlängerung seiner Barmhertzigkeit / unserer Unbußfertigkeit wegen / nicht unwürdig erfunden

funden werden. Diß gesagt thät er einen trunck Weins/ hernach befahl er einen jedwedern / sich an sein Ort zu verfüegen. Er aber blieb die gantze Nacht munter / brachte diselbe mit Lob und Buß-Gebeten zu/ biß der Morgen anbrach. Da ließ er seine Hof-Diener für sich fordern / und viel Almosen unter die Armen und Nothleidenden außtheilen / darzu die Kirchen-Andachten / durch alle Geistliche verrichten/ sintemal er sich nicht wegen seiner Person fürchtete/ sondern auch/ den Zustand der gantzen Christlich Kirchen beobachtete. Hat also diser Käyser wol und löblich Geurtheilet. Und diser Meinung pflicht ich auch bey / nemlich daß solche Kometen/ ob sie schon natürlich entstehen/ seyn GOttes deß Allerhöchsten Warn-und Buß-Prediger/ womit er uns von Bösen zum Guten locken will / damit er nicht noch stärckere Straffen über uns/ wo wir nicht Buß thun / müsse ergehen lassen. Wann nun dieses ist / wie es dann auch nicht anders sein kan/ und uns GOtt mit diesem Wunder-Stern was besonders andeuten will/so fragt sichs/ob man etwas darauß natürlich oder Physice muthmassen können? Solches kan mit ja beantwort werden: dann es hats die Erfahrung bißher gegeben/daß auf alle Kometen/ welche vor etlich vielen Jahren erschienen / starcke Veränderungen gefolget/ wie dessen ein gantz Register von den Gelehrten aufgezeichnet worden. Und ist ein alberer Einwurff/wann man schreibt/es wären viel Straffen und Unglück hin und wider in der Welt geschehen/ vil Fürsten und Herren gestorben/ da kein Komet gestanden: solche Leute müssen nicht gar wol der Astrologorum saniorum ihre Lehr setze Wissen / dann solche schreiben klar/daß die Würckung der Kometen sich nicht in den Augenblick / da der Komet erscheinet/ anfange: sondern/ nach den unterschiedlichen Stand deß Himmels/ bald vorhergehe / bald aber folge/ wie sie dann solches mit unterschidlichen Geschichten erwisen / daß die Kometen welche sich früh sehen lassen / ihre Würckung schon vorher von sich haben vermercken lassen; welche aber Abends erschinen/ derselbigen Würckung wäre erst dem Kometen gefolget/ deßgleichen schliessen auch solche die Würckung derselben nach den Tägen/so lang sie geleuchtet / und geben deren jeden ein halb Jahr zu / also daß zwey Tag ein Jahr bedeuten / disem nach ist der Komet / welcher im Jahr Christi 1618. erschienen 60. Tag an den Himmel gestanden / und hat also den 30. Jährigen Krieg bedeutet. Man examiniere die vorhergehende / als die Anno 1652. 1661. und 65. erschienenen Kometen/ so wird man wol findẽ/daß solche Zeit auch mit dem Stand der Kometẽ über-

überein kamme. Dann der Komet Anno 1652. stunde so vil man se-
hen können / 20. Täg / hat die zehenjährige Unruhe der Nordischen
Kronen bedeutet. Der Komet Anno 1661. wurde 5. biß 8. Tag ge-
ehen / hat den vierjährigen Türcken- Krieg bedeutet. Der Komet
Anno 1664. und 65. hat gleichfals die grosse See- und Land- Krieg
nach sich gezogen. Was wird dann nun gegenwertiger Komet brin-
gen? In den vorhergehenden Tractätlein ist gemelt worden / daß er
dem Kometen 1577. gleiche / dahero weren zubefürchten / grosse Kälte /
Erdbeben / schwere Geburten / harte Kranckheiten / und ein gut Jahr.
Ferner was die Kriegs- Unruhren betreffen / so werde verhoffendlich
das Unglück denen Mitägigen Völckern näher seyn / als uns / indeme
deß Kometen- Haubt uns niemaln vertical worden. Hingegen aber
werde er denen in den hitzigen Himmel-Strich ligenden grosse Unruhe
bedeuten / die weilen sich der Komet meist darinnen aufgehalten. Und
dises scheinet sich theils schon ereignet zuhaben / indeme allbereit in di-
sem Jahr / der grossen Kälte / (welche sich durch gantz Europam grimmig
erwisen / daß in den sonst warmen Ländern / da man deß Schnee und
Eisses gantz ungewohnet / die Ströhme überfrohren /) nicht zu geden-
cken / hin und wider starcke Erdbeben / an den Rhein- und Mayn-
Strohm / wie auch in andern Ländern / sich vermercken lassen; so ha-
ben auch die Weibs- Personen schwere Zeiten / wie sich deren
schon etliche Exempel in unserm Augspurg ereignet haben / GOtt helf-
fe daß es die letzten sein mögen. Die Kriegs Actiones betreffend / so
haben die Holländer solche schon empfunden / indeme sich in der Ost-
Indischen Insul Java / alwo dero Haupt-Stadt Batavia / zwischen
solchen / und den Käyser von Mataran grosse Mißverständnüsse ereig-
net / welche zu einem blutigen Krieg außgeschlagen: und ist dieser Insul
unser Wunder-Sern viel Tage über dem Haupt gestanden / ohne was
sie hin und her für Ungelegenheiten haben / und noch zuerwarten stehen.
Die Engelländer sind auch nicht leer außgegangen / indeme sie in der
Africanischen Seestad / Tanger / welcher dieser Komet auch Vertical
gewesen / von den Mohren härtiglich belagert worden / also daß sie mit
gnauer noth sich ihrer erwehren können / wie dann noch kein völliger
Fried / sondern nur ein Stillstand mit ihnen auf etlich Monat / ge-
schlossen / dahero kan es leicht widerumb zur Ruptur kommen / und
mehr gemeldter Ort / sonderlich bey gegenwertigen Englischen Miß-
verständnüssen / auß Manglung nöthiger Beschützung / der Christen-
heit

heit zu ſchaden verlohren gehen. Zu wünſchen iſt es/ und zu bitten/ daß GOtt ſeinen Zorn über die Barbariſche See-Rauber zu Salee/ Algiers/ Tunis/ Tripoli/ (über deren Haupt gleichfals diſer Komet geleuchtet) und andre Ertz-und Erb-Feinde/ deß Chriſtlichen Namens/ außgieſſen/ und tapfere Helden erwecken wolle/ welche den groſſen Gewalt/ den diſe zu unerwindlichen Schaden der gantzen Chriſtenheit/ (indeme vil tauſend in die jämmerliche Sclaverey und Dienſtbarkeit täglich geriſſen werden/) verüben/ ſteuren und wehren/ ihre Macht brechen und vernichten wolle. Was den Schweiff deß Kometen betrifft/ ſo iſt er wegen ſeiner Länge/ vilen Ländern Europæ und Aſien über den Haupt geſtanden/ dahero wann ſie was bedeuten ſolten/ ſo wird auch diſer Theil der Welt nicht gar leer außgehen/ und ſihet es ſchon hin und her ſehr unruhig aus/ GOtt wende alles zum beſten. Wie lang der Effect oder die Würckung diſes Kometen ſeyn werde/ kan nach den Lehrſätzen Aſtrologiæ Sanioris aus dem Stand diſes Kometen probabiliter genommen werden; weiln er nun auf die 81. Tag geſtanden/ als müßte deſſen Würckung auf die 40. Jahr wehren/ die Zeit wird es geben: GOtt gebe unſerm Ober-Haupt der Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät Glück und Sieg wider alle Feinde/ welche das Heil. Römiſche Reich ſuchen in Unruhe zu ſetzen/ und vernichte ihre Anſchläge/ daß ſie zu ihrem eignen Verderben und Untergang gereichen mögen. So vil iſt es/ was man phyſicè nach den principiis Aſtrologiæ ſanioris von diſem Wunder-Stern insgemein prognoſticiren können. Dann ſpecialia anzuziehen/ das iſt/ die Länder/ welche das Ubel gewiß treffen werde/ bezeichnen/ iſt allein GOtt bekandt. Unterdeſſen iſt gewiß/ was der Weltberühmte Kayſerliche Mathematicus Johann Kepler in dem 3. Buch von der Bedeutung deß Kometen 1607. p. 111. ſchreibet: Daß die Kometen von GOtt unter die Sterne geſetzt werden/ damit ſie alle Menſchen ihrer Sterblichkeit erinneren/ und daß von GOtt beſchloſſen einen groſſen Theil deß Menſchlichen Geſchlechts ohne Unterſchied der Perſon/ durch unterſchidliche Fälle von diſer Welt zu rucken. Diſes wie es insgemein gantz gewiß; alſo iſt es ſo vil ungewiſſer/ die abſonderliche Perſonen/ welche ſolches treffen werde/ zu benennen/ dann der Starcke hat keinen Vorzug vor den Schwachen/ der Alte vor den Jungen/ der Geiſtliche vor den Weltlichen: Derowegen erinnere uns ſolcher Buß-Prediger/ daß ſich ein jeder mit GOtt verſöhne/

ne / und seine Sachen also richte / wie er es wůnschet nach seinem Tod bestellt zu seyn: Folget er disem Rath / und wird darůber von GOtt aus disen Zeitlichen abgefordert / so stirbet er doch seelig; Bringet er aber das Leben davon / so zůrne er nicht / daß er so glůckseelig von dem Astrologo sey hinter gangen worden.

Anhang.

Von der Zusammenkunfft der beyden Obersten Planeten Saturni und Jovis, welche sich in den kůnfftigen 1682. und 1683. Jahr begeben wird / was davon zu halten.

DAß GOTT ein wunderbahrer GOTT sey / erhellet unter vil tausend Stůcken / auch in dem / daß er den Lauf der Sternen / so ordentlich gesetzet / daß sie in einer immerwehrenden Harmonia / von einem Ort zu dem andern gehen / doch also / daß sie ihre Gråntze haben / welche sie nicht ůberschreiten kønnen. Also rucken die Fixstern alle 72. Jahr um ein Grad fort / also verrichten die Planeten ihren Lauf in den Thier-Kraiß bald ruckwerts / bald grad fort / bald spazieren sie hier und dar auß / doch seynd sie an ihre Grånitzen gebunden / in dem wann sie ihr gewisses Ziel seitwerts erreichet / so můssen sie wider zu ruck / und ist der principalste Planet die Sonne also eingeschrånckhet / daß sie immer ihren graden Strich halten muß / und weder zur rechten noch lincken Hand abweichen darff. So hat auch die Allmacht und Weißheit Gottes / dise Planeten in ihre unterschidliche Kreise gesetzt / ũ mit einen unterschiedlichen Lauff begabet / in deme immer einer geschwinder als der andere seinen Periodum durch den Thierkreiß vollbringet / also kommet der oberste Planet Saturnus in 30. Jahren herumb / Jupiter in 12. Jahren / Mars in 2. Jahren / die Sonn / Venus und Mercurius in einem Jahr / der Mond aber in 30. Tagen / und daher kommt es / daß sie nach ihren Abstand / auch eine gewisse Harmoniam machen / und solche nennen wir Aspecten / deren werden von den alten Astronomis fůnff gezehlet / als da ist die Conjunctio, welche geschicht / wann zwey Planeten zusam-

sammen kommen / rucken sie dann von einander auf 60. Grad / so wird solcher Aspect genennt Sextilis ein gesechster Schein. Wann sie auf 90. oder den vierdten Theil eines Circkels stehen / so wird solcher Aspect ein Quadrat oder gevierdter Schein genennet / kommen sie dann auf 120. Grad von einander / so ist solches ein Trigonus oder gedritter Schein zu nennen; Stehen sie in einer graden Linien gegeneinander über / so heisset es eine Oppositio oder Gegenschein. Unter allen Aspecten aber seynd die merckwürdigsten / die Zusammenkunfften der Planeten / wie auch deren Gegenstand / und je seltener dise gesehen / desto höher werden sie geschätzt / und also ist unter solchen die Zusammenkunfft der beyden obersten Planeten Saturni und Jovis / die allerwichtigste / und daher wird solche Conjunctio magna, eine grosse Zusammenkunfft genennet; Geschichts dann / daß Mars darzu kommet / so wird solche noch merckwürdiger geachtet. Und gleich wie die zwölff himmlische Zeichen in gewisse Triplicitäten abgetheilet werden; nemlich in die feurige / irrdische / lüfftige und wässerige / also verhält sich auch die Abtheilung der grossen Zusamenkunfften der Planeten nach denselbigen Zeichen; also / daß auf eine jede Triplicität gemeinlich achte kommen / und ist zu verwundern / daß zu Außgang und Anfang solcher Triplicitäten / so wichtige Verenderungen in der Welt Alter sich ereignet / wie solches Keplerus in seinem Buch von den neuen Stern A. 1603. cap. 7. wol beobachtet / in deme er gefunden / daß die fürnemste Zeit Rechnungen / nebenst andern wichtigen Dingen / sich Zeit Eingang der größten Zusammenkunfften in der feurigen Triplicität sich ereignet: Dann 4000. Jahr vor Christi Geburt / wurde der Welt Grund geleget / Adam und Eva erschaffen / und folgte zugleich der Fall Adams. Im Jahr vor Christi Geburt 3200. lebte neben andern Ertzvättern und Patriarchen Enos / da fiengen sich hin und wider an die Raubereyen / die Welt begunte recht gottloß zu werden / es wurden die Städte mit Mauren umfangen / und die Künsten begunten zu floriren. Der dritte Periodus war im 2400. Jahr / da lebte der Patriarch Noa / die Welt war so gottloß / daß sie GOtt / nach dem kein Anzeigung der Besserung obhanden / durch die allgemeine Sündfluth von der Erden vertilgte. Darauf wurde widerum gleichsam eine neue Welt / GOtt setzte den Regenbogen am Himmel zum Zeichen daß Er die Welt durch Wasser nicht mehr verderben wolle. Die vierdte Abwechslung geschah im 1600. Jahr vor Christi Geburt / Mo-

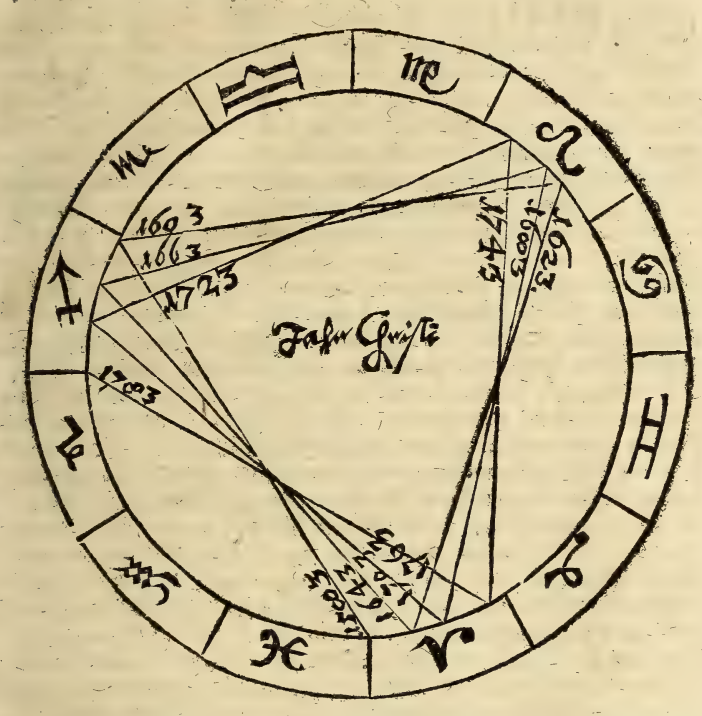
Moses thut Wunder für Pharao / erlöset das Volck Israel aus der Egyptischen Dienstbarkeit / der verstockte Pharao ersäufft im rothen Meer / mit seinem gantzen Heer. Das Gesatz wird den Kindern Israel gegeben. Zu Anfang der fünfften feurigen Triplicität lebte Romulus. Die Olympischen Jahr / nehmen ihren Anfang / Rom wird gebauet / und gewinnet auch dise Zeit die Nabonasarisch Jahr-Rechnung ihren Anfang. In dem Eingang der sechsten Triplicität wurde Christus geboren / Augustus setzet fest die Römische Monarchi. In der gantzen Welt wird Frid. Zu Anfang der 7ten Triplicität nemlich im Jahr Christi 800. kommet das Kayserthum durch Carolum Magnum auf die Teutschen. Als die 8te Triplicität anfieng / war gantz Europa sehr unruhig; Der neue Calender wurde eingeführet / und erschienen drey neue Stern: Also auch haben die übrige Triplicitäten ihre merckwürdige Verenderungen gehabt / welche zu erzehlen die Enge deß Raums nicht zuläsſet. Die Magnas Conjunctiones oder die grosse Zusammenkunfften Jovis und Saturni betreffend / so pflegen solche sich alle 20 Jahr zu begeben / also daß sie alle 60. Jahr gleichsam ein gleichseitiges Drey-Eck beschreiben / und regiert heutiges Tags die achte feurige Triplicität / dise hat nach genauer Zeit-Rechnung ihren Anfang genommen 1583. in dem 6. Grad deß Widders / da wurde die grosse Conjunction ♄ und ♃ celebrirt. In dem Jahr Christi 1603. geschahe solche in dem 2. Grad deß Schützen. Anno 1623. kam sie in den 5. Grad deß Löwen / von dar sprung sie 1643. in den 8. deß Widders / und 1663 in den 11. Grad deß Schützen. Im künfftigen 1682. und 1683. Jahr werden wir die grosse Conjunction haben im 14. Grad deß Löwen. Anno 1703. wird solche geschehen in dem 17. Grad deß Widers. Anno 1723. im 20. gr. deß Schützens. Anno 1743. im 24. Grad deß Löwen / und Anno 1763. in dem 27. Grad deß Widders / und damit wird dise Triplicität ihr Endschafft erreichen / wie aus beygesetzter Figur zu sehen / da die gantze feurige Triplicität in ihren Zeichen und Graden juxta modum medium fürgestellet wird.

Auf unsere grosse Zusammenkunfft zu kommen / so ereignet sich solche zweymal / nemlich im Jahr Christi 1682. den 30. (20. A. C.) October zu Mittag / da der Stand der Planeten folgender massen sich verhält.

♄. 19. 55. ♌. ♃. 19. 55. ♌. ♂. 9. 34. ♍. ☉. 7. 19. ♏. ♀. 23. 7. ♐. ☿. 29. 14. ♏. ☽. 6. 5. ♏. ☊. 19. 18. ♌.

Und

Und Anno 1683. den 26. (16. A. C.) May/ ♄. 15.34. ♌. ♃. 15.33. ♌. ♂. 11.47. ♎. ☉ 5.12. ♊. ♀. 23.9. ♈. ☿. 7.37. ♊. ☽. 7.5. ♊. ☊. 8.18. ♌.



Bey der ersten Zusammenkunfft stehet Mars den beyden obern Planeten zimlich nahe / dahero er mit in ihre Conferens genommen wird/ und deucht mich dise Zusammenkunfft wichtiger zu seyn / als welche in dem 1683. Jahr erscheinet / dann hier ist Mars schon umb 60. Grad fort gerucket / und seynd die beyde Planeten Jupiter und Saturnus in der Latitudine nur 20. Minuten von einander.

II. Ob solche grosse Zusammenkunfften etwas bedeuten.

DEr berühmte Argolus schreibt in seinen Ephemeridibus auf das 1683. Jahr / Cæterum cum celebretur Conjunctio superiorum Saturni & Jovis in Trigono igneo, antiquorum consensu mutationes magnæ contingent, ac Dominiorum mutationes, das ist / dieweil in disem Jahr die beyde obersten Planeten in der feurigen Triplicität zusammen rucken/so wird es nach der Alten Meynung/ grosse Verenderungen in Herrschafften und andern Zufällen geben. Ist wol etwas / wann man es generaliter nimmt/ und nichts gewisses determiniret/dann sonst kommet man zu grob und schlägt leicht einen Fehler. Als wie Anno Christi 1464. geschehen/da aus der damahligen Himmels-Stellung Abraham Judäus die Zukunfft deß Messiä geweissaget / dieweil diser Himmels-Stand dem jenigen gleich gewesen / da die Kinder Israel aus Egypten gezogen/ also werde auch diser Messias sie aus ihrer Sclaverey erlösen. Wie wahrhafftig diß Prognosticum, hat die Zeit erwisen. Dergleichen Propheten hat es gegeben im Jahr Christi 1524. da man aus der grossen Conjunction in dem wässerigen Zeichen deß Scorpions/ eine wo nicht allgemeine / doch schröckliche Sündfluth prophezeyen wöllen / da durch die Menschen in so grosse Forcht und Schröcken gesetzt worden / daß sie sich auf das Gebürg begeben / und aldort Häuser gebauet / andere aber liessen ihre Häusser höher machen/andere baueten grosse Schiffe / sich darauf zu bergen; aber endlich wurde aus allem nichts / als ein Gelächter. Nicht vil besser (wiewol es wäre zu wünschen gewesen) ist es dem Joh. Francisco Spinæ ergangen / welcher l. 2. c. 3. aus der grossen Conjunction Jovis und Saturni, welche sich im Jahr Christi 1603. ereignet / den Untergang deß Türckischen Reichs urtheilen wollen / in dem er den Anfang deß Falls setzet auf 1603. Bey der andern Zusammenkunfft / da werde man sein Unglück deutlich spüren / noch deutlicher aber im Jahr Christi 1643. und in den Zusammenkünfften 1663. oder 1683. oder aufs höchste im J. Ch. 1703. werde er völlig zu Grund gestürtzet seyn. Solch sein Prognosticum aber hat biß dato noch nicht eintreffen wöllen: Dann ob schon Anno 1603. die Türckische Waffen durch die siegreiche Waffen deß Römis. Monarchen, Rudolphi II. zimlich gelähmet;

låhmet; so doch Ungarn Anno 1623. durch den Bethlehem Gabor/ und seine Türckische Adhærenten / viel Ungemachs erlitten. Das 1643. Jahr war den Christen gleichfals nicht gar wol / dann kurtz darnach wurde das herrliche Königreich Candien angefallen/da dann der Bluthund nicht nachließ/biß er es letztlich gar überwåltigte. Anno 1663. gieng es in Ungarn widerum recht übel / und gieng die herrliche Festung Neuhaüsel verlohren. Was hat nicht das Königreich Polen für Unglück gehabt / indeme sie disen Barbarn die herrliche Provintz Podolien einraumen müssen. Ist also am besten / daß man den mitleren Weeg gehe/ und den Conjunctionibus nicht zu vil anlege/dann ob wol nicht ohn/daß Zeit ihrer Erscheinung sich merckwürdige Sachen begeben / so kan doch solches nicht so wol den grossen Zusammenkunfften / als andern Mitwürckenden Aspecten zugeschrieben werden; dann es kan seyn / daß bey den grossen Conjunctionibus die Würckung ihren Anfang nehme / mit den nachkommenden Aspecten aber / solche verstårcke / biß sie endlich gantz zeitig werde. Unterdessen kan nicht geschlossen werden / daß es also nothwendig ergehen müsse / dann durch die Aspecten der Planeten / wird die Natur der jrrdischen Cörper nicht gezwungen/diß oder ienes zu thun / sondern sie muntern solche nur auf / und reitzen sie zu neuen Dingen. Und daher kommt es / daß man nur die Historien ab eventu disen Conjunctionibus appliciren kan / und nichts absonderliches/ nemlich welchem Land nnd Person dise Zusammenkunfft gutes oder böses bringen werde/ gewiß schliessen kan. Unserer Triplicitåt zu gedencken / so hat solche ihren Anfang genommen im Jahr Christi 1583. da hat sich vil widerwårtiges begeben / nemlich die grosse Krieg in den Niderlanden / die Mißverståndnussen in Engeland / Maria Stuardin Königin in Schottland wird enthauptet / 2c. Der neue Calender wird eingeführet. An. 1603. continuirten noch immer die Kriegs-Unruhen. An. 1623. bekam es im Reich gar ein übel Außsehen/wegen der Bömischen Unruhe und waren so vil Kipper im Lande / daß der Thaler kurtz vorher auf 10. fl kame / anderer Elend nicht zugedencken. Im Jahr Christi 1643. war widerum ein grosse Zusammenkunfft / in Sachsen/ Böhmen / Niderland/ Dennemarck und Ober-Teutschland gieng alles über und über / biß endlich ein Frid erfolgte. Im Jahr Christi 1663. geschah die grosse Conjunction im Schützen / der Türck war starck auf / der der Christenheit so wol in Ungarn / als in Candien

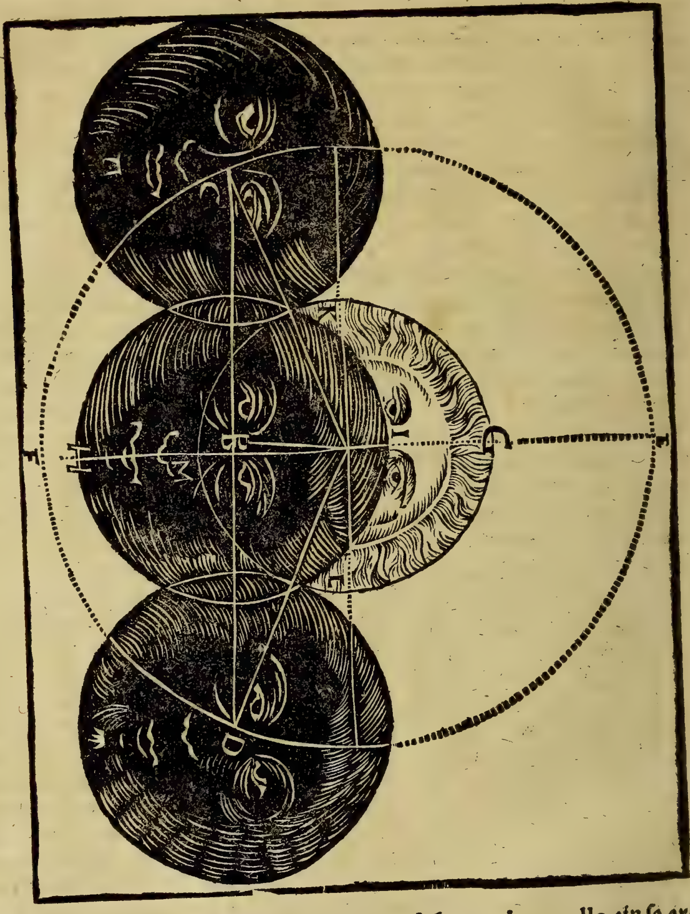
grossen

grossen Schaden / wie wir es dann mit grossem Verlust erfahren. Von unserer künfftigen grossen Zusammenkunfft / welche sich Anno 1682. und 83. begeben wird / etwas zu melden / so zweiffelt mir nicht / GOtt werde der Welt was sonderliches zeigen / in deme die häuffige Wunderzeichen / welche in Europa sich hin und wider in der Lufft sehen lassen / insonderheit der schröckliche Komet nicht vergeblich geschienen. Der Höchste wende alles Ubel weit von unsern Gräntzen / und beschütze uns vor allem Unglück / um seines lieben Sohns JEsu Christi willen. Amen.

III Von der grossen Sonnen-Finsternus deß 1684. Jahrs / ob solche etwas bedeuten werde.

DIse Finsternus begeben sich zu gewissen Zeiten an den beiden Himels-Liechtern Sonn und Mond. Und entstehet eine Monds-Finsternus / wann die Erde sich setzet zwischen den Mond und Sonnen. Die Finsternussen aber der Sonnen begeben sich / wann der Mond sich zwischen die Erde und Sonnen eindringet / dahero geschehen dise in den Neumond / und jene in den Vollmond. Es seyn aber solche Finsternussen iederzeit / absonderlich die völlige / den Leuten schrecksam vorkommen / wie man aus den alten Geschicht-Schreibern gnugsame Exempel hat / und bezeugen es die neuen Geschichten / daß noch bey den Indianern im Brauch / wann sich eine Finsternuß begebe / so klopffen sie auf Becken / oder treiben anders Gauckelwerck und Geschrey / so lang die Finsternus wehret / damit vermeinen sie dem Mond zu Hülff zu kommen. So hat auch der neue Welt-Erfinder Christophorus Columbus die Americaner erschrecket / dann in deme solche ihm alles Proviant abschnitten / und seinen nothleidenden Leuten nichts wollen folgen lassen / erdachte er folgende List: Er wußte daß bey dem nechst ankommenden Vollmond / sich eine starcke Monds-Finsternus begeben würde / darum entbothe er den Innwohnern / dieweil sie so Halßstarrig / und Feindseelig wären / und ihnen keine Lebens-Mittel zukommen liessen / so würde sie GOtt schröcklich straffen / und dessen zum Zeichen / würden sie über drey Tag / war der 22. October deß 1493. Jahrs / den Mond in schröcklicher Gestalt sehen. Die Barbaren erwarteten der Zeit mit Verlangen / und als sich gedachte Finsternus zeigte / erschracken sie dermassen / daß sie häuffig nach dem Columbo lieffen / solchen um Verzeyhung baten / und das Schiff mit Proviant nach Uberfluß versahen. Es werden

aber solche Finsternüsse in völlige/und nicht völlige abgetheilet. Eine völlige wird genennet / wann die Sonne oder der Mond gantz völlig verdunckelt werden / und dises geschicht an dem Mond gar offt / an der Sonnen aber selten / dahero werden den völligen Sonnen-Finsternussen/besondere Würckung zugeschriben. Also hat es im Jahr Christi 1654. bey der dahmaligen Sonnen-Finsternus vil Auffschneidereyen gesetzt / in dem ein Calender-Schreiber / so unverschampt geschriben / die Lufft werde so finster werden/daß die Vögel vom Himmel fallen/ und man ohne Liecht nicht werde von einem Ort zum andern wandlen können / und ist man selbiger Zeit in solchen Forchten gewesen/ daß gewisse Gebett seynd gemacht worden / und haben sich in den vornehmen Städten die Leut bey tausenden zur H. Communion eingefunden: In Summa iederman vermeint es werde ihm gelten; Aber wie gieng es? Es bliebe liecht / dann solche Finsternus war nicht völlig / und spürte man gantz nichts ungewohnlichs / daher geschah es auf einer fürnehmen Universität/ daß die Studiosi dem Calendermacher zu spot Laterne nahmen / denselben auf seiner Stuben suchten/ um ihn zu gratuliren / daß er so wol mit seiner Vorhersagung eingetroffen. Also dörffte es auch in dem künfftigen 1684. Jahr ergehen / da in den Ephemeridibus Argoli den 12. Julij / eine Sonnen-Finsternus/ in dem 20. gr. 49. min. deß Krebs/ sich begeben wird/ und daß die Sonne in Italien/sonderlich zu Rom / werde völlig verfinstert zu sehen seyn/ wie beykommende Figur außweisset. Aber ich halte dafür / Argolus habe sich hier verstossen / dann ich sie nach den Tabulis Mariæ Cunitiæ auf unserm Augspurgischen Horizont gerechnet / und befunden / daß diser Finsternus Grösse / auf 8. Zohl sich erstrecken werde / und fast gleiche Grösse haben die Tabulæ Rudolphinæ. Wie solches nebengesetzte grosse Figur außweisset. Da A.C. ist die summa Semidiametrorum Solis & Lunæ. A. B. die Latitudo visa deß Monds im Mittel der Finsternus. M. I. das Stück der Monds-Scheibe/ welche sich für die Sonne setzet / und also solche auf 8. Zohl. (deren 12. die gantze Sonne bedecken) verfinstert. C. der Anfang der Finsternus/ und D. bedeutet das Ende derselbigen. Nun liget Rom von uns nur 8. gr. in der Latitudine, und ist die Differentia meridianorum nur 4. Minu-



ten / dahero es nicht wol seyn kan / daß in so kurtzen intervallo ein so grosser Unterscheid / in der Grösse solle observiret werden. Ist vil/wann sie in nachfolgender Grösse sich fürstellet.

Doch



Doch will ich die Mühe auf mich nehmen und nechsten den Calculum dieser Finsternuß nach den Tabulis Rudolphinis, Mariæ Cunitiæ, Lansbergij, Eichstadij und Bullialdi, ordentlich auf einen besondern halben Bogen herauß geben / da wird dann die Zeit weisen welcher Calculus der gewisseste seyn wird. Was die Würckung dieser Finsternuß betrifft / so ist solche vor andern was sie insgemein in der Witterung zu bringen pflegen / nichts besonders / die jenige/welche ihr vornehme loca aphetica bey dieser Finsternuß haben / mögen ihre Gesundheit in acht nehmen. Eins ist noch übrig. Ob es nemblich so grosse Finsternuß an der Sonnen geben könne/daß man bey Tag die Sterne am Himmel sehen könne? Solches kan man mit ja beweisen/ dann ob schon Tycho und andere vorgeben/ es könne nicht seyn / und so es ja geschehe / so sey es nur etlich Minuten; so stehen doch ihme entgegen/die Finsternussen der vergangenen Zeiten/ will nur deren etlicher gedencken. Im Jahr Christi 957. begabe sich den 16. Januarij eine so schröckliche Sonnen-Finsternuß daß man die Sterne von eins biß 3. Uhr Nachmittag gar hell sehen können. Anno Christi 1187. ereignete sich den 4. September gleichfalls eine solche Sonnen-Finsternuß daß man die Sterne sehen können. So schreibet Lycosthenes daß sich Anno 1485. in dem Mertz eine solche Sonnen-Finsternuß umb 3. Uhr Nachmittag begeben / daß man beym Tag Liechter anzünden müssen/ und haben sich die Hüner und andere Thier / als wäre es Nacht/zu Ruhe begeben. Im Jahr Christi 1515. den 7. Junij war mitten im Königreich Böhem eine so schröckliche Sonnen Finsternuß/daß die Vögel/plötzlich vom Himmel gefallen. Und ist noch merckwürdig/was der weltberühmte Clavius in sphær: Joh. Sacro busc: c. 2. schreibet: Er habe zu Coimbra in Portugall in dem Jahr Christi 1560. eine so grosse Sonnen-Finsternuß in acht genommen / in deme die Sonne eine gute Zeit völlig verfinstert geblieben/ und sey es so stockfinster worden/daß niemand gewust wo er hin soll/und seyen die Stern hell am Himmel gestanden/und die Vögel/ vor Schrecken/von dem Lufft auf die Erden gefallen. Selbiger Zeit hielt sich

sich auch alldort auf P. Emanuel Vega welcher außgesagt/ solche Finsternuß habe 3. Stund gewehret / daß Weibsvolck habe gejammert / und vermeint der jüngste Tag wäre vorhanden. Auch wären die Sterne niemaln so hell am Himmel gesehen worden / als dißmals/die Leut in den Häusern haben einander ohne Liecht nicht erkennen können / solches bezeuget Scheinerus in seiner Rosa Ursina L. 3. c: 7. als welchem es oberwehnter P. Emanuel Vega selbst erzehlet. Von diesen und andern Finsternussen ist zu lesen der Kayserl Mathematicus Keplerus in seinen Astronomia Optica, da er sehr scharffsinnig discuriret / wohin ich den gunstgeneigten Leser will gewiesen haben.

Schließlich/weil etliche viel Wesens machen / von den Parheliis, oder unterschidlichen Sonnen / welche an vilen Orten seynd gesehen worden. Also wird in Kurtzem ein Bericht erfolgen / was von solchen und andern Lufft-Zeichen / welche sich begeben / zu halten sey / und woher sie entstehen.

NB. Num. II. Zeil 19. für deß Scorpions/lese der Fische.



Gründlicher und warhaffter Bericht

